

Freie Universität Berlin
Seminar für Katholische Theologie

Seminar
Religion und Toleranz

Sommersemester 2006

Dozent: Professor Dr. Michael Bongardt

Projekt Weltethos

Die Umsetzung der Idee in Gemeinschaften und Institutionen

Elisabeth Hackstein

Matr.-Nr. 3962125

BA Evangelische Theologie und nichtchristliche Religionen

5. Fachsemester

Tel.: 033962/80 444

0163/8954405

Dr.Elisabeth.Hackstein@t-online.de

Projekt Weltethos

Die Umsetzung der Idee in Gemeinschaften und Institutionen

**Kein Friede unter den Nationen ohne Dialog zwischen den Religionen.
Kein Friede unter den Religionen ohne Dialog zwischen den Religionen.
Kein Dialog zwischen den Religionen ohne globale ethische Standards.**

Hans Küng

Gliederung	Seite
1. Einführung und Aufgabenstellung	2
2. Hauptteil	4
2.1. Weltethos konkret, Vorstellung der Projekte	4
2.1.1. Die Weltethos-Schule in Nürnberg	4
2.1.2. Die Weltethoskirchengemeinde in Hamburg-Blankenese	6
2.1.3. Das Weltkloster in Radolfzell	7
2.1.4. Das Buch „Weltethos christlich verstanden“	8
2.2. Diskussion	10
3. Zusammenfassung	14
4. Literaturverzeichnis	14

1. Einführung und Aufgabenstellung

Das Parlament der Weltreligionen verabschiedete 1993 in Chicago eine „Erklärung zum Weltethos“¹, die auf Arbeiten von Hans Küng beruht. Über 200 VertreterInnen aus allen Weltreligionen bekräftigten in Chicago ihren Konsens über gemeinsame ethische Werte in den Weltreligionen, gefasst in zwei Grundprinzipien und vier Weisungen, wie sie sich seit Menschengedenken in den großen Weltreligionen entfaltet haben. Keine Regel wurde neu entwickelt, sondern alte Weisungen als Gemeinsamkeiten neu entdeckt. Die zwei Grundregeln sind die „Goldene Regel“: „Was du willst, dass man dir tut, das tue auch den

¹ Parlament der Weltreligionen, Erklärung zum Weltethos, in: Hans Küng (Hg.), Dokumentation zum Weltethos, München 2002, S. 15-35.

anderen.“² und die Humanitätsregel: „Jeder Mensch muss menschlich behandelt werden.“³ Die vier Weisungen fordern Ehrfurcht vor dem Leben, Solidarität und wirtschaftliche Gerechtigkeit, Toleranz und Wahrhaftigkeit und die Gleichberechtigung von Mann und Frau.⁴

In den nachfolgenden Jahren war die Erklärung zum Weltethos Impulsgeber und Grundlage für verschiedene Erklärungen auf höchster politischer Ebene.

- Die „Allgemeine Erklärung der Menschenpflichten“, 1998 vom InterAction Council initiiert, fordert, dass alle Menschen Verantwortung für eine bessere Weltordnung tragen und ihren Beitrag für Menschenrechte, Frieden, Freiheit, Gerechtigkeit und Bewahrung der Erde zu leisten haben.⁵
- Der „Aufruf an unsere führenden Nationen“, 1999 beschlossen durch das dritte Parlament der Weltreligionen, zählt Wege auf, die Herausforderungen der Zukunft zu meistern und verpflichtet zur Nachhaltigkeit, zur Bekämpfung der Armut und zur Suche nach einer spirituellen Grundlage⁶.
- Das „UN-Jahr des Dialogs der Kulturen“, 2001 von der UN-Vollversammlung ausgerufen, erinnert an die zivilisatorischen Errungenschaften der Menschheit, an kulturelle Vielfalt, Toleranz und interkulturelle Verständigung.⁷

„Das gemeinsame Menschheitsethos wächst gleichzeitig von unten und oben, gleichzeitig durch Personen und Institutionen“⁸, sagt Hans Küng und verweist darauf, dass unzählige Menschen auf der ganzen Welt das Projekt mit und weiter tragen. Dadurch werde ein breiter Bewusstseinsprozess in Gang gesetzt.⁹ Beispiele für das Wachsen „von oben“ wurden benannt. Aufgabe dieser Arbeit ist es, Initiativen und Projekte zu recherchieren und vorzustellen, die für ein Wachstum „von unten“ stehen. Dabei ist besonderes Augenmerk auf die Frage zu richten, wie sich die Projekte, die sich dem Weltethos verpflichtet fühlen, von anderen Projekten, die sich z.B. für globale Gerechtigkeit, fairen Handel und Frieden in der Welt einsetzen, unterscheiden.

² Ebd. 25.

³ Ebd. 23.

⁴ Vgl. ebd. 25-34.

⁵ InterAction Council, Allgemeine Erklärung der Menschenpflichten, in: Hans Küng (Hg.), Dokumentation zum Weltethos, München 2002, S. 97-105.

⁶ Parlament der Weltreligionen, Aufruf an unsere führenden Institutionen, in: Hans Küng (Hg.), Dokumentation zum Weltethos, München 2002, S. 151-197.

⁷ Stephan Schlenzog, Weltethos bei den Vereinten Nationen, in: Hans Küng (Hg.), Dokumentation zum Weltethos, München 2002, S. 251-266.

⁸ Küng, Hans (Hg.), Dokumentation zum Weltethos, München 2002, hier: S. 11.

⁹ Vgl. ebd. 11.

2. Hauptteil

Die Terroranschläge in New York, Madrid und London und die gescheiterten Koffer-Attentate in Deutschland unterstreichen die Dringlichkeit eines interreligiösen Dialogs über gemeinsame ethische Werte. Zudem führt der militärische Einsatz in Afghanistan und im Irak nachdrücklich vor Augen, dass sich Terror nicht mit Krieg bekämpfen und Frieden nicht mit Waffengewalt erzwingen lässt. Das Projekt Weltethos plädiert bei seinem Engagement für Frieden, Ehrfurcht vor dem Leben, wirtschaftliche Gerechtigkeit und Gleichberechtigung von Mann und Frau für einen individuellen und kollektiven Wandel des Bewusstseins und „für ein Erwecken unserer spirituellen Kräfte durch Reflexion, Meditation, Gebet und positives Denken, für eine Umkehr der Herzen.“¹⁰ Für Hans Küng gilt: „Das Weltethos ist nichts Kompliziertes, sondern etwas Einfaches, Elementares: wenige Verhaltensregeln, die aber für das Zusammenleben jeder Gemeinschaft – ob Schulklasse oder Wirtschaftsbetrieb, ob Gemeinwesen, Staat oder Staatengemeinschaft – von grundlegender Bedeutung sind, wenn es zum Wohl der Menschen gelingen soll.“¹¹ Im Folgenden werden drei Projekte vorgestellt und diskutiert, die sich auf den Weg gemacht haben, die Grundprinzipien und Weisungen des Projektes Weltethos in Gemeinschaft zu leben, ebenso ein Buchprojekt, das Anleitung gibt, Weltethos in den persönlichen Alltag aufzunehmen.¹²

2.1. Weltethos konkret, Vorstellung der Projekte

2.1.1. Die Weltethoschule in Nürnberg

Die Berufsschule 3 in Nürnberg¹³ hat das Projekt Weltethos im Sinne der beiden Regeln und der vier ethischen Weisungen im Schulentwicklungsprozess wie im Religions- und Ethikunterricht verankert, um bei den SchülerInnen wie bei den Lehrkräften Akzeptanz für eine gemeinsame normative Basis zu erzielen. Selbst- und sozialverantwortliches Handeln ist nach Aussage der Schule ein wesentliches Fundament im Schulleitbild, und bei allen Unterrichtsprojekten, bei denen es um diesen übergeordneten Themenbereich geht, fließt das Projekt Weltethos ein. Die Prinzipien des Weltethos wurden zunächst im Religions- und Ethikunterricht erprobt und fanden bei den SchülerInnen wie bei der Lehrerschaft uneingeschränkt Akzeptanz und Zustimmung. Durch diese positive Aufnahme ermutigt, wurde das

¹⁰ Parlament der Weltreligionen, Weltethos 34f.

¹¹ Hans Küng und Angela Rinn-Maurer, Weltethos christlich verstanden, Freiburg im Breisgau 2005, her: S. 9.

¹² Die Recherche erfolgte durch Anfragen bei den Weltethos-Büros in Tübingen bei Dr. Günther Gebhard und in Berlin bei Dr. Martin Bauschke, Von den Büros konnten keine weiteren Projekte benannt werden. Eine Anfrage beim Weltethosbüro in der Schweiz erbrachte kein Ergebnis.

¹³ Alle Angaben zur Weltethoschule sind einem persönlichen Telefonat mit dem Schulleiter Dr. Manfred Müller und der Schulhomepage entnommen: Berufsschule 3 in Nürnberg, www.b3-nbg.de (Stand 27.07.2006, ohne Seiten- und Autorenangabe).

Projekt Weltethos im Gesamtkollegium als gemeinsames Wertefundament akzeptiert und ist heute in alle Unterrichtsfächer aufgenommen. Im Religions- und Ethikunterricht wird z.B. die Unterrichtseinheit „Verantwortungsvoll handeln“ bearbeitet, die der Wertevermittlung in allen Berufsbereichen dient. In diesen werden die „Goldene Regel“ und die vier Weisungen anhand von Fallbeispielen aus dem jeweiligen Berufsleben der SchülerInnen eingeführt, so z.B. mit den Stundenbeispielen „Verantwortungsvoll handeln als Augenoptiker“, „..... im Nahrungsmittelhandwerk“ oder „..... im Gastronomiebereich“. Wertevermittlung wird dabei als gemeinschaftliche und permanente Aufgabe der LehrerInnen begriffen, die im Idealfall von allen Lehrkräften geleistet wird, damit von den SchülerInnen ein gemeinsames Ethos an der Schule wahrgenommen wird. Damit der Weltethosgedanke im gesamten Schulalltag präsent ist, wurde u.a. in der Pausenhalle eine Fahne mit der Goldenen Regel und den vier Weisungen angebracht und diese in die Hausordnung aufgenommen. Zudem fließt das Projekt Weltethos auch in andere Fächer ein, so in die Sozialkunde mit der Unterrichtseinheit „Gedenktag 9. November“ und in den Deutschunterricht mit der Unterrichtseinheit „Fair und respektvoll kommunizieren“. So erhielt z.B. das Kommunikationstraining, das früher unter funktionalen und formal-logischen Aspekten betrieben wurde, ein ethisches Fundament und dient nun auch der fächerübergreifenden Werteerziehung und der Pflege des Schulethos.

Die Frage einer gemeinsamen normativen Basis stellt sich vor allem dann, „wenn an der Schule heterogene Strukturen herrschen in Bezug auf Vorbildung, Alter, Geschlecht sowie religiöse und kulturelle Prägung.“¹⁴ Das gilt auch für die Berufsschule 3 aus Nürnberg. Die Betonung der Gemeinsamkeiten aller großen Religionen hatte besondere Bedeutung, da in der Berufsschule Menschen mit unterschiedlichen Religionszugehörigkeiten lehren und lernen.¹⁵ Die Werte des Weltethos erweisen sich aus Sicht des Instituts für berufsorientierte Religionspädagogik aus mehreren Gründen im Alltag als mehrheitsfähig. „Sie decken sich gut mit unseren Erfahrungen, welche Wertehaltungen im Klassenzimmer grundlegend sind und deshalb eingefordert werden müssen“¹⁶ Zudem stimmen sie in der Berufsschule 3 mit dem Schulleitbild überein, in der ein ganzheitlicher Bildungsanspruch verankert ist und bieten Anschlussmöglichkeiten für die Einbindung außerschulischer Partner wie Kirchen, Vereine und Schulpartnerschaften.¹⁷

¹⁴ Joachim Schmidt, Werteorientierung durch Religionsunterricht an beruflichen Schulen – 2. Wertevermittlung – Wege und Perspektiven, Institut für berufsorientierte Religionspädagogik, www.ibor-tuebingen.de Stand 23.08.2006, (ohne Seitenangaben).

¹⁵ Berufsschule 3 a.a.O.

¹⁶ J. Schmidt a.a.O.

¹⁷ Berufsschule 3 a.a.O.

2.1.2. Die Weltethoskirchengemeinde in Hamburg- Blankenese

Auf der Tagung des Kirchenvorstandes der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Hamburg-Blankenese im Februar 2005 formulierten die TeilnehmerInnen folgende Vision: „Blankenese wird eine Weltethos-Gemeinde, sie hat ein Weltethosteam und wird Zentrum des interreligiösen Dialogs im Hamburger Westen.“¹⁸ Damit knüpfte der Kirchenvorstand an das Leitbild der Gemeinde an, das sich dem interreligiösen Dialog verpflichtet hatte und stellte seine Vision am 27.11.2005 auf einer Gemeindeversammlung vor.¹⁹ Im Zentrum der Weltethos-Arbeit sollte der interreligiöse Dialog mit dem Judentum und dem Islam stehen. „Wir setzen uns inhaltlich und kritisch mit den Möglichkeiten, Chancen und Grenzen eines interreligiösen Dialogs auseinander, wir versuchen, eine biblische Theologie des interreligiösen Dialogs zu erarbeiten und in die Gemeinde zu tragen. Wir treffen uns regelmäßig und laden zu einem interreligiösen oder abrahamitischen Gesprächskreis ein, wir bereiten einzelne interreligiöse Veranstaltungen und Friedensgebete vor.“ So beschrieb der Kirchenvorstand seine Vorhaben. und griff - mit Verweis auf Mt 7,12 „Alles, was ihr wollt, das Euch die Menschen tun, das tut auch ihr ihnen ebenso.“ – das Thema „Werte“ auf, die allen Religionen gemeinsam sind.²⁰

Das Konzept für den Abrahamitischen Gesprächskreis²¹, der sich ca. dreimal pro Jahr treffen soll, wurde 2005/2006 von Pfarrer Poehls erarbeitet. In der Präambel knüpft das Konzept an den gemeinsamen Stammvater Abraham und an den Glauben an den Einen Gott an. Der Gesprächskreis soll in seiner Arbeit der „Erklärung zum Weltethos“ folgen, denn es gehe um die Gemeinsamkeiten des jeweiligen Glaubens und um einen Grundkonsens bezüglich verbindender Werte, unverrückbarer Maßstäbe und persönlicher Grundhaltungen. Als Ziele des Abrahamitischen Gesprächskreises benannte er u.a. das gegenseitige Kennen lernen durch Besuche zu hohen Fest tagen, gemeinsame Friedensgebete der Religionen, die Entwicklung einer abrahamitischen Festkultur und abrahamitischen Betens“ und Kontakte zwischen Jugendlichen aus den drei Religionen z.B. in Jugendfreizeiten.²²

¹⁸ Kirchenvorstand der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Hamburg-Blankenese, Konzeptpapier für die Tagung vom 11./12. Februar 2005 (ohne Autoren- und Seitenangabe). Alle zitierten Papiere der Kirchengemeinde wurden mir von Pfarrer Klaus-Georg Poehls aus Blankenese zur Verfügung gestellt.

¹⁹ Kirchenvorstand der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Hamburg-Blankenese, Konzeptpapier für die Gemeindeversammlung am 27.11.2005 (ohne Autoren- und Seitenangabe).

²⁰ Vgl. ebd.

²¹ Klaus-Georg Poehls, Konzeptentwurf für einen Abrahamitischen Gesprächskreis, 30.06.2005/ 17.02.2006 (ohne Seitenangabe).

²² Vgl. ebd.

2.1.3. Das Weltethoskloster in Radolfzell

Ausgangspunkt des Projektes Weltkloster in Radolfzell war die Idee, ein brachliegendes Gelände, früher genutzt als Klosteranlage, wieder mit Leben zu füllen. Initiator des Projektes ist die Kommune Radolfzell. Sie entwickelte die Idee, ein Kloster des 21. Jahrhunderts entstehen zu lassen mit Weltklostergemeinschaft und Akademiebetrieb, in dem eine Gemeinschaft aus VertreterInnen der Weltreligionen vorlebt, was diese Welt angesichts einer zunehmenden Globalisierung benötigt, den Dialog der Religionen, Kulturen und Generationen.²³ Das Weltkloster will die Werte und Visionen, die die Religionen und Kulturen über Jahrtausende entfaltet haben, ins Gespräch bringen.²⁴ Es will ein Forum sein für den interreligiösen und interkulturellen Dialog und Religion und Wissenschaft verbinden.²⁵ Die InitiatorInnen des Weltklosters sehen, dass Frieden keine Selbstverständlichkeit ist. Das gilt auch für das Zusammenleben der vielfältigen Kulturen und Religionen in Deutschland. Hier wollen sie ihren Beitrag leisten. Dabei ist das Projekt Weltethos die verbindliche Richtschnur für das Weltkloster. „Die Einmaligkeit des Projektes Weltkloster liegt darin, dass hier die Theorie in die Praxis umgesetzt werden soll in enger Zusammenarbeit mit der Stiftung Weltethos. Das Weltkloster wird somit zur Stätte des gelebten Dialogs.“²⁶ Die scheinbar gegensätzlichen Begriffe „Welt“ und „Kloster“ sollen an diesem Ort eine lebendige Beziehung eingehen. Im Kloster selbst soll es dem Alltag entzogene Bereiche geben. Dazu gehört neben der inneren Klausur für die Mitglieder des Klosters ein Ort der Stille für Gebet und Meditation für BesucherInnen und BewohnerInnen. Soweit der hier geführte Dialog den Menschen dient, ist er wieder Bestandteil der Welt.²⁷

„Aus der spirituellen Kraft des religiösen Lebens eine ethische Haltung und dadurch ethisches Verhalten zu entwickeln, ist die Weiterführung des Gedankens des Weltethos und konkretisiert sich im Zusammenleben von Menschen der verschiedenen Weltreligionen.“²⁸ So beschreiben die Initiatoren ihre Vision, deren Basis gebildet wird durch „das Leben aus der spirituellen Tiefe, Weisheit und Mystik der je eigenen religiösen Tradition, die täglich miteinander praktiziert und geübt wird.“²⁹ Dabei betont die Leitidee: „Im Weltkloster wird keine einheitliche oder neue Weltreligion entstehen, vielmehr soll das Trennende und das

²³ Sophia G. Kießling, Zur Idee des Weltklosters in Radolfzell, www.weltkloster.com, Stand 27.07.2006.

²⁴ Weltkloster Radolfzell, Die Weltreligionen und ihr gemeinsames Erbe. Erste Weltklosterwoche in Radolfzell, Anzeige in www.weltkloster.com, Stand 27.07.2006.

²⁵ Weltkloster Radolfzell, Infoblatt. Informationen aus dem Kloster Radolfzell Nr. 2, April 2006, www.weltkloster.com, Stand 20.8.2006 (ohne Seitenangabe).

²⁶ S. G. Kießling a.a.O..

²⁷ Vgl. ebd.

²⁸ Ebd.

²⁹ Ebd.

Verbindende aller Religionen im Dialog zur Begegnung und gegenseitigen Inspiration kommen.“³⁰ Die Verwurzelung in der eigenen Religion soll verbunden werden mit Offenheit für die Schönheit und das Wunder der anderen Kulturen und Religionen, wobei jeglicher Synkretismus abgelehnt wird. Vielmehr sollen sich die Weltreligionen mit ihren verschiedenen mystischen und kontemplativen Traditionen begegnen und einander inspirieren. Visionen und Werte, die die verschiedenen Religionen und Kulturen seit Jahrtausenden entfaltet haben, sollen profiliert in den Dialog eingebracht werden. Bewusste Vielfalt und die eigene religiöse Identität sind der Nährboden für den Dialog.³¹

Ogleich sich die Gebäude des Weltklosters noch in der Sanierungs- und Bauphase befinden, hat das Kloster bereits in 2005 ein erstes Veranstaltungsprogramm angeboten. Dazu gehört ein monatliches Friedensgebet im Münster in Radolfzell, Vortragsreihen zur Informationsvermittlung über die Weisheit in den Religionen, musikalische Begegnungen der Weltreligionen und Fortbildungsveranstaltungen z.B. für Lehrkräfte zum Thema „Weltethos in der Schule“.³²

2.1.4. Das Buch „Weltethos christlich verstanden“

Die gemeinsamen Werte, Maßstäbe und Haltungen werden in den einzelnen Weltreligionen im Einzelnen höchst unterschiedlich begründet, sagt Küng. „Die einen berufen sich auf Konfuzius, den Buddha oder Jesus Christus, andere ausschließlich auf die menschliche Vernunft oder die Familien- und Stammestraditionen. Gewiss aber lassen sich die allgemeinen ethischen Standards von der christlichen Botschaft her besonders gut begründen, konkretisieren und illustrieren.“³³ Und genau dieses will das Buch, das von dem Katholiken Küng gemeinsam mit der evangelischen Pfarrerin Angela Rinn-Maurer erarbeitet wurde, leisten. Die biblische Botschaft der beiden Testamente soll die Regeln von Weltethos für jeden einzelnen Menschen zugänglich und ganz praktisch anwendbar machen.³⁴ Für die Humanitätsregel, die Goldene Regel und die vier Weisungen bietet das Buch Erläuterungen zum Verständnis und zum Hintergrund sowie folgende Impulse:

- Reflexionen zu dem jeweiligen Thema der Regel oder Weisung,
- Fragen, die zur Auseinandersetzung mit dem Thema anregen,

³⁰ Weltkloster Radolfzell, Weltkloster.Leitidee, www.weltkloster.com (Stand 27.07.2006).

³¹ Vgl. ebd.

³² Weltkloster Radolfzell, Infoblatt. Informationen aus dem Kloster Radolfzell Nr. 1, September 2005, www.weltkloster.com (Stand 27.07.2006).

³³ H. Küng und A. Rinn-Maurer a.a.O. 9.

³⁴ Vgl. ebd. 9.

- Bibeltexte, die helfen, sich auf der Grundlage der christlichen Tradition mit dem jeweiligen Thema zu befassen,
- Gebete für das Gespräch mit Gott,
- sowie Texte zum Meditieren und zum Nachdenken.³⁵

Die Impulse für ein christliches Verständnis des Weltethos sollen mittels des Themas „Humanitätsregel“ vorgestellt werden. Zur Regel „Jeder Mensch soll menschlich behandelt werden“ wird in den Hintergrundinformationen zunächst das Verhältnis von Christsein und/oder Humanistsein eingegangen, wobei Küng für einen radikalen Humanismus der Christenheit eintritt, der nicht nur das Wahre und Schöne sieht, sondern genauso das Ungute und Unmenschliche integriert und bewältigt.³⁶ In der Reflexion wird nach der menschlichen Würde gefragt, die sich weder aus der Vernunft noch aus der Qualität menschlichen Handelns begründen lässt.³⁷ „Denn die Würde des Menschen lässt sich nicht aus den Menschen heraus begründen.“³⁸ Sie erschließt sich vielmehr aus der Gottesebenbildlichkeit des Menschen, aus seiner Beziehung zu Gott. Dieses gelte für alle Menschen, auch für die, die sich von Gott abwenden oder gar nicht an Gott glauben, betont Rinn-Maurer. Und da sich die Würde des Menschen in Beziehungen verwirklicht, ist sie „nicht statisch, sondern immer ein lebendiges Geschehen. Die Würde des Menschen ereignet sich – in seiner Beziehung zu anderen Menschen und zu Gott.“³⁹

Nach den Reflexionen folgen die Impulse für die persönliche, spirituelle Arbeit mit der Humanitätsregel. Fragen regen an, sich mit persönlichen Erfahrungen bezüglich der Verletzung von Würde auseinanderzusetzen. Zur Reflexion der Gottesebenbildlichkeit werden u.a. der Christushymnus (Phil 2,5-11) und die Schöpfungsgeschichte (Gen 1) herangezogen. Ein Gebet der Vereinten Nationen erinnert an die Verantwortung des Menschen für Gottes Schöpfung.⁴⁰ Abschließend folgen fünf „Texte zum Nachdenken“, die sich mit der Schönheit der Schöpfung und der Einzigartigkeit eines jeden Menschen befassen und dem Staunen über diese wunderbare Welt, das Bescheiden macht und uns Menschen an unseren Platz verweist.⁴¹

³⁵ Vgl. H. Küng und A. Rinn-Maurer a.a.O. 12.

³⁶ Vgl. ebd. 50f.

³⁷ Vgl. ebd. 51f.

³⁸ Ebd. 52.

³⁹ Ebd. 55.

⁴⁰ Ebd. 55ff.

⁴¹ Vgl. ebd. 65-66.

2.4. Diskussion

Nach Auskunft der Weltethos-Büros in Tübingen und Berlin werden derzeit drei Projekte begleitet, die sich auf den Weg gemacht haben, eine Weltethos-Gemeinschaft zu werden. Die Hamburger Kirchengemeinde hatte sich bereits vorher dem interreligiösen Dialog verpflichtet und fand für diese Arbeit in Weltethos eine weitere, tiefere Begründung. Das Kloster wurde mit dem Ziel gegründet, einen Raum zu schaffen, in dem gleichzeitig die unterschiedlichen religiösen Traditionen gelebt werden und der interreligiöse Dialog gepflegt wird. Es versteht sich als Denk- und Begegnungsstätte für eine neue, entwicklungsfähige Welt. Die Schule hat sich für Weltethos als Weg entschieden, weil dieses das allen Religionen Gemeinsame zur Sprache bringt und die verbindenden Werte und unverrückbaren Maßstäbe eine tragfähige Basis für die Entwicklung eines Schulethos bieten, bei dem – so der Schulleiter – „Respekt vor einander“ an oberster Stelle steht. Damit ist eine religiöse Basis allen drei Projekten gemeinsam und unterscheidet sie von Projekten wie z.B. der Friedensbewegung, in der jede einzelne TeilnehmerIn für sich entscheidet, ob ihr Engagement religiös begründet ist oder von humanistischen Idealen bzw. der Toleranzidee getragen wird.

Küng erklärt: „Das Weltethos ist nichts Kompliziertes, sondern etwas Einfaches, Elementares: wenige Verhaltensregeln, die aber für das Zusammenleben jeder Gemeinschaft – ob Schulklasse oder Wirtschaftsbetrieb, ob Gemeinwesen, Staat oder Staatengemeinschaft – von grundlegender Bedeutung sind, wenn es zum Wohl der Menschen gelingen soll.“⁴² Ohne Frage sind die Regeln und Weisungen von grundlegender Bedeutung für die Zukunft der Menschheit, die Aussage „Nichts Kompliziertes, sondern etwas Einfaches“ möchte ich aber aus zwei Gründen mit einem Fragezeichen versehen. Meine erste Anfrage begründe ich mit der Weisung „Verpflichtung auf eine Kultur der Gewaltlosigkeit und der Ehrfurcht vor allem Leben“. Wenn diese nicht auf das vorsätzliche oder fahrlässige Töten von Menschen sowie auf Angriffskriege und Terror eingeengt sondern grundsätzlicher verstanden wird, ist sie eine hochpolitische Verpflichtung, die eine kritische Reflexion unseres ganzen Lebens verlangt. Nach der Weisung leben und für sie streiten, „ein Versöhnter sein und sich nicht abfinden können mit der Trostlosigkeit der Welt.“⁴³ Als hochpolitisch werden die Weltethos-Regeln auch von Küng verstanden, wie sein Engagement z.B. bei der UNO und dem InterAction Council zeigt. Die hier genannte Weisung fordert nicht nur die generelle Ächtung von Krieg und Terror, sondern fordert uns auch auf zu erkennen, dass unser Wirtschaften nicht nur unsolidarisch und ungerecht ist, sondern tötet, wenn z.B. Waffen

⁴² H. Küng und A. Rinn-Maurer, a.a.O. 9.

⁴³ Fulbert Steffensky, *Schwarzbrod-Spiritualität*, Stuttgart 2005, hier: S. 12.

nicht nur für die Selbstverteidigung produziert werden, sondern sogar in Krisengebiete exportiert werden. Oder wenn wir im Überfluss leben und zulassen, dass täglich 24.000 Menschen verhungern.⁴⁴ Genauso lenkt die Weisung „Verpflichtung auf eine Kultur der Solidarität und eine gerechte Wirtschaftsordnung“ gleichzeitig unseren Blick auf globale wirtschaftliche Ungerechtigkeiten und fordert eine sehr grundsätzliche und kritische Auseinandersetzung mit dieser unserer Gesellschaft, in der Managergehälter und Aktiengewinne auf Kosten der Arbeitsplätze permanent steigen und Menschen, die deshalb oder auf Grund ihres Alters oder wegen Krankheit arbeitslos werden, als Drückeberger diffamiert werden.

Mein zweites Fragezeichen bezieht sich auf das Thema Identität. Weltethos bietet mit seinen sechs elementaren Verhaltensregeln der Schule eine von allen akzeptierte Kommunikationsebene. Für nach religiöser Identität suchenden Menschen hat Weltethos selbst jedoch keine Identität stiftende Wirkung. Dieses gilt besonders für Jugendliche, die entwicklungsbedingt noch keine gefestigte Identität besitzen. Schwöbel zeigt auf, dass eine wenig gefestigte soziale oder persönliche Identität sowohl zur Ablehnung anderer Glaubensüberzeugungen wie auch zu Synkretismus führen kann. Anders gesagt, die Auseinandersetzung mit anderen Religionen, die den anderen respektiert und seine Entfaltung toleriert, setzt eine gefestigte Identität voraus.⁴⁵ Daher habe ich an den Schulleiter die Anfrage gestellt, wie die Schule das Verhältnis von notwendiger Identitätsstärkung auf der einen Seite und Interkonfessionalität auf der anderen Seite behandelt. Treten z.B. Probleme zwischen SchülerInnen unterschiedlicher Religionen durch gegenseitige Ablehnung auf? Und welche Möglichkeiten der religiösen Identitätsgewinnung und -stärkung bietet die Schule? Laut Antwort des Schulleiters stellen sich die genannten Probleme an der Schule so nicht, da ein Diskurs zwischen unterschiedlichen Glaubensidentitäten und Konfessionen an der Schule nicht stattfindet, auch nicht im Religionsunterricht. Dazu fehle schlichtweg das Grundwissen über die eigene Religion bzw. Konfession. Religiöse Identität müsse im Religionsunterricht vermittelt werden, sagt der Schulleiter, mit der Einschränkung, dass der Religionsunterricht religions- und konfessionsübergreifend im Klassenverband erteilt wird und für SchülerInnen islamischen Glaubens ein muslimischer Religionslehrer fehlt. Daher dient der Religionsunterricht vorrangig der Wissensvermittlung und der Behandlung ethischer Fragen.

⁴⁴ Vgl. Pierre Stutz, Achtsamkeit. Einfaches Dasein, das das Ganze verändert, in: Bärbel Wartenberg-Potter, Was tust du, fragt der Engel. Mystik im Alltag, Freiburg 2004, hier: S. 121.

⁴⁵ Vgl. Christoph Schwöbel, Toleranz aus Glauben. Identität und Toleranz im Horizont religiöser Wahrheitsgewissheit, in: Ders. und Dorothee von Tippelskirch, Die religiösen Wurzeln der Toleranz, Freiburg 2002, S.11-37, hier: S. 14.

Dass das Leben nach den Lehren und Weisungen von Weltethos zur Angst vor einer Schwächung oder sogar dem Verlust der eigenen religiösen Identität führen kann, zeigen Diskussionen der Kirchengemeinde Blankenese. Die Gemeindeversammlung stellte im November 2005 fest: „Wir geben unsere ev.-luth. Identität nicht auf.“ Und nachdem die Beschlüsse, Weltethosgemeinde zu werden, in der Gemeindeversammlung vertreten und anschließend im Gemeindebrief veröffentlicht waren, sah sich Pfarrer Poehls trotz dieser Klarstellung mit Anfragen und Befürchtungen konfrontiert: „Es wurde gesagt, wir sollten uns auf unseren eigenen Glauben besinnen, es wurde sogar befürchtet, wir wollten unsere evangelisch-lutherische und christliche Identität zugunsten einer Weltethosidee oder zugunsten eines aus dem Dialog mit anderen Religionen resultierenden ‚Religionsmischmasch‘ aufgeben. Demgegenüber gilt es zu betonen: Wer einen Dialog führt, wird seine Position äußern und das Gehörte reflektieren, wird Sprachfähigkeit des Glaubens und Reflektion des Glaubens einüben. Es werden Achtung und Verständnis vor den anderen Positionen wachsen, und die eigene Position wird sich profilieren. Das ist eine Verheißung des Dialogs.“⁴⁶ So lautete Poehls erneute Klarstellung.

Mit dem Buch „Weltethos christlich verstanden“ gibt Küng Antwort auf die Frage nach der eigenen religiösen Identität in der Auseinandersetzung mit Weltethos. Es wird verstanden als Auftakt einer Reihe, dem das jüdische, buddhistische, muslimische etc. Verständnis von Weltethos folgen soll. Für ChristInnen zeigt das Buch einen Weg auf, Weltethos auf der Basis der christlichen Tradition zu reflektieren, zu meditieren und im Gespräch vor Gott zu bringen. Damit dient das Buch dem Wandel des individuellen Bewusstseins und zeigt Wege auf, die eigenen religiös-spirituellen Wurzeln für das ethische Engagement fruchtbar zu machen. Dabei wird nicht verkannt, dass eine innere Bereitschaft nötig ist, um sich ansprechen zu lassen. So werden sich Fanatiker und Terroristen nicht von den Argumenten eines Buches „Weltethos muslimisch verstanden“ überzeugen lassen. Weltethos bietet aber denen Hilfe, die Gewalt verachten und sich dafür einsetzen, dass der Islam und die Menschenrechte miteinander vereinbar sind. „Ein solches Buch könnte Argumente bieten, mit denen Muslime ihren Einsatz für die Menschenrechte, ihre Abneigung gegen die Unterdrückung von Frauen und Mädchen und menschenverachtende Gewalt mithilfe der Weisungen des Weltethos und aus dem Geist ihrer Religion begründen könnten.“⁴⁷

⁴⁶ Klaus-Georg Poehls, Weltethos und Weltethosgemeinde (ohne Seitenangabe).

⁴⁷ Angela Rinn-Maurer, Zeit zum Aufwachen. Warum wir ein Weltethos in christlicher Sprache brauchen, in: Zeitzeichen. Evangelische Kommentare zu Religion und Gesellschaft 6 (2006), 8-11, hier: S. 10.

Auch für das Weltkloster ist der Bewusstseinswandel ein zentrales Thema. Dabei sieht es die „Spannung zwischen den religiösen Traditionen und die nötige Rückbesinnung auf die authentischen Quellen, aber auch der mutige Aufbruch zu neuen Ufern. Vom Weltkloster sollen auch Mut und Spiritualität für längst notwendige Veränderungen ausgehen.“⁴⁸ Es stellt sich den drängenden Fragen nach Frieden, nach der Bewältigung ökologischer Krisen und globaler Gerechtigkeit, will konkrete Anstöße für das alltägliche Handeln entwickeln und bietet in Seminaren Raum für das Einüben veränderter Verhaltensweisen.⁴⁹ Als „Kloster in der Welt“ bietet es Menschen einen Ort, Wege zu einer ethischen Verantwortung zu suchen.⁵⁰ Für die Mitglieder und BewohnerInnen des Weltklosters ist es auch Kloster im klassischen Sinne mit Klausur und Orten der Stille für Gebet und Meditation. Das, was im Kloster im Dialog der unterschiedlichen Religionen und Kulturen erarbeitet wird, wird nach außen getragen und Bestandteil der Welt. Die Begriffe Welt und Kloster treten so in eine lebendige Beziehung, das Weltkloster ein Ort der Begegnungen in und für die Welt.⁵¹ In dieser Selbstbeschreibung des Klosters werden die zwei Flügel sichtbar, die das Projekt tragen. Die gemeinsame Arbeit in und für die Welt muss sich immer wieder im Bezug auf das Göttliche, in Rückzug, Gebet und Meditation überprüfen.

In der Schule findet der Rückbezug auf die eigenen religiösen Wurzeln und das Fruchtbar-machen der eigenen religiösen Traditionen – so weit möglich - im Religionsunterricht statt. Durch die Gründung des Weltethos in den Religionen finden die SchülerInnen Regeln, die über die Diesseitigkeit hinausweisen und dem Leben Tiefendimension geben können. Vor allem bietet Weltethos den SchülerInnen, die auf der Suche nach Orientierung sind, Hilfe, um Lebensrichtung und Lebenswerte zu finden. Weltethos leitet zur Achtsamkeit an, die sich in allen Lebensvollzügen verwirklicht, in der Selbstannahme und im Erkennen, auf dialogische Sozialbeziehungen angewiesen zu sein und sich öffnet für die sinnstiftende Kraft Gottes in allen mitmenschlichen Beziehungen.⁵² Und schließlich erfahren sich die SchülerInnen durch ihr Wissen, nach Regeln zu handeln, die sich in allen Weltreligionen finden, eingebettet in eine großen Schöpfungsgemeinschaft.

⁴⁸ Weltkloster Radolfzell, Weltkloster. Im Dialog Identität gewinnen, www.weltkloster.com, (Stand 27.07.2006).

⁴⁹ Dazu zählt z.B. das Angebot von „Achtsamkeitstagen“, an denen der achtsame Umgang mit Alltagssituationen eingeübt wird, so das achtsame Sprechen und das tiefe Zuhören im mitmenschlichen Umgang.

⁵⁰ Vgl. Jörg Schmidt, Das Projekt Weltkloster in der praktischen Umsetzungsphase, in: Weltkloster Radolfzell, Infoblatt. Informationen aus dem Kloster Radolfzell Nr. 2, April 2006, www.weltkloster.com, Stand 20.8.2006.

⁵¹ S. G. Kießling a.a.O.

⁵² Vgl. P. Stutz a.a.O. 117ff.

3. Zusammenfassung

Im Rahmen dieser Arbeit konnten drei Projekte nachgewiesen werden, die sich die ethischen Werte des Weltethos zum Maßstab ihrer Arbeit und ihres Handelns gesetzt haben. Für alle drei Projekte ist es bedeutsam, dass die Regeln und Weisungen des Weltethos religiös verankert und allen Weltreligionen gemeinsam sind. Für die Projekte ist zudem – auf unterschiedliche Weise – die Arbeit an den eigenen Verhaltensweisen, der Bewusstseinswandel und der Respekt vor den Menschen anderer religiöser Identität von Bedeutung. Das Weltkloster und die Weltethosgemeinde pflegt den interreligiösen Dialog. Für die Auseinandersetzung von Christinnen und Christen mit den Regeln und Weisungen des Projektes Weltethos gibt das Buch „Weltethos christlich verstanden“ Anleitung und Unterstützung, um die eigenen religiös-spirituellen Wurzeln für das ethische Engagement fruchtbar zu machen.

4. Literaturverzeichnis

Berufsschule 3 in Nürnberg, www.berufsschule3-nbg.de, Stand 27.07.2006 (ohne Seiten- und Autorenangabe).

Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Hamburg-Blankenese, Konzept, Vision, Planung – Weltethos, Außentagung Kirchenvorstand, 11., 12. 02. 2005, aktualisiert am 19.03.2006 (ohne Autoren- und Seitenangabe).

Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Hamburg-Blankenese, „Welches Konzept – Vision – haben wir?“, Gemeindeversammlung am 27.11.05. (ohne Autoren- und Seitenangabe).

InterAction Council, Allgemeine Erklärung der Menschenpflichten, in: Hans Küng (Hg.), Dokumentation zum Weltethos, München 2002, S. 97-105.

Kirchenvorstand der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Hamburg-Blankenese, Konzeptpapier für die Tagung vom 11./12. Februar 2005 (ohne Seitenangabe).

Kirchenvorstand der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Hamburg-Blankenese, Konzeptpapier für die Gemeindeversammlung am 27.11.2005 (ohne Autoren- und Seitenangabe).

Kießling, Sophia G., Zur Idee des Weltklosters in Radolfzell, www.weltkloster.com, Stand 27.07.2006 (ohne Seitenangabe).

Küng, Hans (Hg), Dokumentation zum Weltethos, München 2002.

Küng, Hans, Rinn-Maurer, Angela, Weltethos christlich verstanden, Freiburg im Breisgau 2005.

Parlament der Weltreligionen, Erklärung zum Weltethos, in: Küng, Hans (Hg), Dokumentation zum Weltethos, München 2002, 15-35.

Parlament der Weltreligionen, Aufruf an unsere führenden Institutionen, in: Küng, Hans (Hg), Dokumentation zum Weltethos, München 2002, 151-196.

Poehls, Klaus-Georg, Weltethos und Weltethosgemeinde – worum es geht und worum nicht, Konzept 2005 (ohne Seitenangabe).

Poehls, Klaus-Georg, Konzeptentwurf für einen abrahamitischen Gesprächskreis, 30.06.2005/17.02.2006 (ohne Seitenangabe).

Rinn-Maurer, Angela, Zeit zum Aufwachen. Warum wir ein Weltethos in christlicher Sprache brauchen, in: Zeitzeichen. Evangelische Kommentare zu Religion und Gesellschaft 6 (2006), S. 8-11.

Schlenzorg, Stephan, Weltethos bei den Vereinten Nationen, in: Küng, Hans (Hg), Dokumentation zum Weltethos, München 2002, 251-266.

Schmidt, Joachim, Wertorientierung durch Religionsunterricht an beruflichen Schulen – 2. Wertevermittlung – Wege und Perspektiven, Institut für berufsorientierte Religionspädagogik, www.ibor-tuebingen.de Stand 23.08.2006, (ohne Seitenangaben).

Schwöbel, Christoph, Toleranz aus Glauben. Identität und Toleranz im Horizont religiöser Wahrheitsgewissheit, in: Ders., von Tippelskirch, Dorothee, Die religiösen Wurzeln der Toleranz, Freiburg 2002, S.11-37.

Steffensky, Fulbert, Schwarzbrot-Spiritualität, Stuttgart 2005.

Stutz, Pierre, Achtsamkeit. Einfaches Dasein, das das Ganze verändert, in: Bärbel Wartenberg-Potter, Was tust du, fragt der Engel. Mystik im Alltag, Freiburg 2004.

Weltkloster Radolfzell, Die Weltreligionen und ihr gemeinsames Erbe. Erste Weltklosterwoche in Radolfzell, Anzeige in www.weltkloster.com, Stand 27.07.2006.

Weltkloster Radolfzell, Weltkloster. Im Dialog Identität gewinnen, www.weltklos-ter.com, Stand 27.07.2006.

Weltkloster Radolfzell, Weltkloster. Leitidee, www.weltklos-ter.com, Stand 27.07.2006.

Weltkloster Radolfzell, Infoblatt. Informationen aus dem Kloster Radolfzell Nr. 1, September 2005, www.weltkloster.com, Stand 27.07.2006 (ohne Seitenangabe).

Weltkloster Radolfzell, Infoblatt. Informationen aus dem Kloster Radolfzell Nr. 2, April 2006, www.weltkloster.com, Stand 27.07.2006 (ohne Seitenangabe).